



Schmerzen. Aufgrund der Narbenbildungen und Kontraktur konnte sie den Hals kaum bewegen und den Mund nicht schließen. Über die „Basic Health Unit“ erfuhren



ihre Eltern, dass ein ausländische Team im Oktober 2006 nach Trongsai ins Krankenhaus kommen würde. Da die Eltern sich um die jüngeren Geschwister, die Yaks und die Ernte kümmern mussten, machte der Großvater sich mit der

Kleinen auf die lange Reise. Die ersten 3 Tage marschierten sie über Pässe und durch tiefe Täler, nachts schliefen sie im Wald, bis sie eine Busstation erreichten. Gerade rechtzeitig erreichten sie nach 6 Tagen unser Krankenhaus. Die Kontraktionen wurden gelöst und mit Haut aus dem unteren Bauchbereich ersetzt. Nach einer Woche konnten beide wieder glücklich die lange Heimreise antreten.

Nach 10 Einsätzen in 7 Jahren ziehen wir uns aus Bhutan, dem Land des Donnerdrachens, wehmütig aber zufrieden zurück: unsere Mission ist erfüllt.

Paul Schüller, Traunstein

Interplast – Mission Vientiane / Laos **11. 11. – 26. 11. 2006**

Teilnehmer:

Frau Dr. Isabelle Huynh – Bui	Anästhesie Klinikum Dortmund
Frau Dr. My Nguyen	Anästhesie Klinikum Dortmund
Dr. Du Phu Nguyen	Chirurgie Karl-Olga KH Stuttgart
Dr. Peter Schachner	MKG Chirurgie Salzburg
Frau Dragica Kralj	Anästhesie Klinikum Dortmund
Wolfgang Zeipert	Anästhesie Klinikum Dortmund
Frau Antje Schember	Sana Kliniken Lübeck
Frau Iris Poggenberg	Sana Kliniken Lübeck
Dr. Horst Aschoff	Sana Kliniken Lübeck

Die Vorbereitung für diese Mission erfolgte bereits im Februar ds. Js. anlässlich eines Besuches in Vientiane auf Einladung eines vietnamesischen Operationsteams aus Hanoi, das uns letztlich den Weg zu diesem Einsatzort geebnet hat. Diese Einladung wiederum rührte her aus Verbindungen von Isabelle

Huynh zum Viet Cuba Krankenhaus in Hanoi.

Vereinbart war ein 14-tägiger Einsatz im Sissatanak District Hospital, an der Stadtgrenze von Vientiane gelegen, in sehr gutem Zustand mit der Möglichkeit, dauerhaft an 2 Op-Tischen in Narkose arbeiten zu können. Unterkunft und Transporte

waren ebenfalls im Vorfeld geregelt worden, so dass nach unproblematischer Anreise und den üblichen Honneurs bereits am Montagmorgen intensiv mit der Arbeit begonnen werden konnte. Wie auch bei den regelmäßigen Einsätzen des vietnamesischen Teams aus Hanoi üblich, arbeiteten die laotischen Ärzte und Krankenschwestern des Hauses ganz selbstverständlich in unserem Team mit, was den Ablauf ungeheuer vereinfachte und außerordentlich effektiv gestaltete.

Es wurden insgesamt 140 Patienten im Rahmen der Sprechstunde angesehen. Hieraus resultierten 85 Operationen, davon 54 in Vollnarkose. Das Spektrum umfasste, wie immer, Eingriffe von der LKG-Spalte, über Gesichtstumore und Tu-



more an Stamm und Extremität bis hin zur schweren Verbrennungskontraktur und unterschied sich nicht vom sonst üblichen Aufgabenfeld. Der jüngste operierte Patient war gerade 6 Monate alt und wog lediglich 5 Kilogramm, der älteste immerhin 72 Jahre. Es gab einen intraoperativen Herzstillstand bei einem Kind mit ausgedehnter mento-sternaler Verbrennungskontraktur, schwieriger Intubation und intraoperativer Tubusdislokation. Da sofort erkannt, blieb dieser Zwischenfall erfreulicherweise gänzlich ohne Nachwirkung für das Kind. Darüber hinaus gab es eine



sekundäre, verzögerte Nachblutung nach Gaumenverschluss, auch dieses Problem konnte im Rahmen eines nächtlichen Notfallingriffs rasch aus der Welt gebracht werden.

Der Einsatz wurde begleitet von einem 3-köpfigen Filmteam des Bayerischen Rundfunks unter der Leitung von Regisseur Albert-Christian Herrmann aus München. Diese Kooperation wurzelt in einem eher zufälligen Zusammentreffen in Phu Quoc / Vietnam vor 2 Jahren, seinerzeit entstand hieraus ein kurzer Bericht über unsere Arbeit dort, welcher in den „Sternstunden“ im Bayerischen Rundfunk gezeigt wurde. Diese für alle Seiten angenehme Erfahrung führte dann letztlich zu dieser gemeinsamen Arbeit, wobei die „Sternstunden“ als eingetragener, gemeinnütziger Verein die gesamten Kosten für die Mission in Form einer äußerst großzügiger Spenden sowohl an „**pro-Interplast Seligenstadt e. v.**“ als auch „**Interplast Germany e. V.**“ übernommen hat. Ein neuerlicher



Bericht im BR erscheint im Dezember 06, im Rahmen einer Gala in München soll sie Arbeit von Inter-

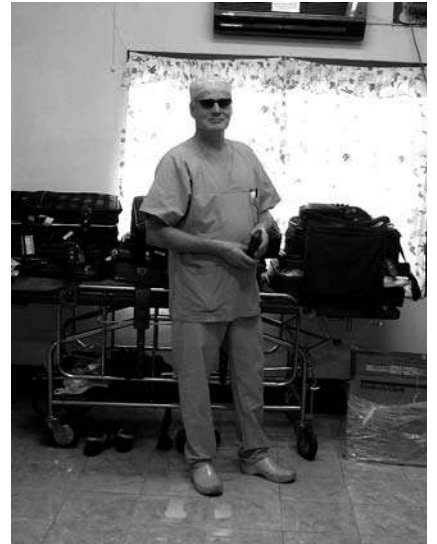


plast zusätzlich vorgestellt werden. In seiner Eigenschaft als Vorstand des gemeinnützigen und mildtätigen Vereins „**HfK-Hilfe für Kinder – Help for Kids e.V.**“ hat Christian Herrmann darüber hinaus Gelder in Höhe von 1500 Euro für die Behandlung eines Kindes mit, vermutlich angeborener Tränengangsstenosierung und einer hieraus resultierenden schmerzhaften chro-

nischen Entzündung bereitgestellt. Die Behandlung wird dabei vom Viet Cuba Krankenhaus in Hanoi übernommen, dessen Chef der dortigen Plastischen Chirurgie uns den Einsatz in Vientiane ermöglicht hat und der in seiner überaus angenehmen Art nach kurzem Telefonat alle Weichen in die richtige Richtung zu stellen wusste.

Auf dem Boden dieser gedeihlichen Zusammenarbeit hat sich der Verein **HfK e. V.** bereit erklärt, mindestens 3 weitere Interplast-Missionen in Form von Spenden an „**pro-Interplast**“ im kommenden Jahr maßgeblich zu unterstützen

An dieser Stelle möchte ich deswegen gerne meinen ganz persönlichen Dank an Christian Herrmann und alle Beteiligten zum Ausdruck bringen. Die kurz geschilderte Mission war eine der angenehmsten meines Interplastlebens, da sich die Chemie sowohl im erweiterten Team mit der Filmcrew als auch und insbesondere mit den laotischen Offiziellen, Ärzten und Krankenschwestern als ganz besonders stimmig und harmonisch er-



wies. Seitens der laotischen Offiziellen wurde uns nachdrücklich allgergrößtes Interesse an der Wiederholung einer Interplast-Germany-Mission signalisiert, einer Aufforderung, der wir nur zu gerne nachkommen werden, die Neuauflage wurde bereits für November 2007 verabredet.

Horst Aschoff, Lübeck

MINGALADON Hospital 5th Mission in Yangon MYANMAR 20. April – 04. May 2006

Again ,as in the previous years the collaboration with Professor Thet Hta Way and his team, Dr Myint Myint Khaing and Dr Tun Tun Aung was excellent.

The operative program was again mostly centered on the correction of secondary cleft lip and cleft lip nose deformities. 20 operations were performed, 3 or 4 a day ,which corresponds to a full-time rythm of elective activities in a Myanmar Hospital , if one includes the

daily ward rounds and excludes the emergencies.

The detailes list is as follows;
 1 incomplete cleft lip for redemonstration of the Millard Technique
 3 Cleft lip secondary deformities
 5 cleft lip nose secondary deformities
 3 traumatic defects of the nostril
 3 traumatic major cheek scars
 2 hemangiomas of the nose tip
 1 Forehed flap delay for a nasal re-

construction

1 Burn scars of the chest
 1 Breast hypertrophy

There were no significant complications.

These were the last days of the collaboration with Dr Tun Tun Aung who had been appointed

head of the Plastic and Maxillo-Facial surgery Department of a new hospital being built near Mandalay. Considering his surgical